

Weisse Liste: Checkliste für die Pflegeheimauswahl

Hintergrundinformationen zum Projekt

Was ist die Weisse Liste?

Die Weisse Liste ist ein **gemeinsames Projekt der Bertelsmann Stiftung und der Dachverbände der größten Patienten- und Verbraucherorganisationen**. Zentraler Baustein des Projekts ist ein Internetportal, das Patienten, Pflegebedürftige und ihre Angehörigen sowie Patienten- und Pflegeberater unter www.weisse-liste.de unabhängig und leicht verständlich bei der Suche nach einem Gesundheitsanbieter unterstützt. Seit Juni 2008 informiert das Portal über das **Leistungsangebot und die Qualität von Krankenhäusern**; seit Mai 2010 ergänzt um die **allgemeinverständlichen Gesundheitsinformationen** des Instituts für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG). Derzeit entwickelt das Projekt gemeinsam mit der AOK eine **Online-Arztsuche**; ebenso befindet sich ein **Modul zum Bereich Pflege** im Aufbau. Die Checkliste für die Pflegeheimauswahl ist das erste Angebot in diesem Bereich. **Unterstützt** wurde die Entwicklung der Checkliste von der Stiftung „**Zentrum für Qualität in der Pflege**“ (ZQP). Die neue Entscheidungshilfe ist ab 5. Januar 2011 unter www.weisse-liste.de/pflegeheim und unter www.zqp.de abrufbar.

Was ist die Checkliste für die Pflegeheimauswahl?

Mit der Checkliste möchte das Projekt Weisse Liste Betroffene und ihre Angehörigen bei der Auswahl des „individuell passenden“ Pflegeheims unterstützen. Die Checkliste gibt es in einer **Standardversion** sowie in einer **individuellen Fassung**. Mit Hilfe einer **neuartigen, interaktiven Anwendung** können sich Nutzer erstmals eine Fragenliste zusammenstellen, die auf ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten ist. Die Checkliste **fragt nach Aspekten, die erwiesenermaßen für das Leben und Wohlfühlen sowie eine gute Versorgung im Heim** wichtig sind. Mit ihrer Hilfe können sich Betroffene

- gezielt auf die Besichtigung in Frage kommender Pflegeheime **vorbereiten**,
- vor Ort auf **wichtige Aspekte achten** und die **richtigen Fragen stellen** und
- die besuchten Pflegeheime systematisch miteinander **vergleichen**.

Standardversion

- 25 Fragen in 7 Themenbereichen
- enthält die allgemein „wichtigsten“ Fragen
- Download sofort verfügbar

Individuelle Version

- 1-200 Fragen in 7 Themenbereichen¹
- der Nutzer wählt die Fragen selbst aus und passt die Checkliste somit an seine individuelle Situation und Bedürfnisse an

Beide Versionen

- eigene Fragen / Wünsche können ergänzt werden
- einfacher Vergleich der in Frage kommenden Heime
- die gleichen Themenbereiche werden abgedeckt

Warum ist die Checkliste notwendig?

Mit dem **demographischen Wandel** und einem wachsenden Anteil älterer Menschen in unserer Gesellschaft gewinnt auch das Thema Pflege an Bedeutung, da Pflegebedürftigkeit in den meisten Fällen in höherem Lebensalter auftritt. Einer aktuellen Modellrechnung des Statistischen Bundesamts zufolge **werden 2030 etwa 3,4 Millionen Menschen Pflege** benötigen. Das sind **50 Prozent mehr als noch 2007** (2,2 Millionen). Laut **Pflegereport 2010 der BARMER GEK** sind **heute etwa 1,2 Millionen Menschen in Deutschland an Demenz er-**

¹ Lage und Erreichbarkeit, Wohnen und Ausstattung, Verpflegung und Tagesgestaltung, Pflege und Betreuung, Ärztliche und therapeutische Betreuung, Leistungen und Kosten, Betreuung bei Demenz

krank (1,5 % der Bevölkerung); bis 2060 sei mit 2,5 Millionen Menschen (ca. 3,8 % der Bevölkerung) zu rechnen, die von der Erkrankung betroffen sind.

Die allermeisten Pflegebedürftigen möchten zu Hause versorgt werden. Es gibt jedoch Situationen, in denen die Versorgung der Pflegebedürftigen in ihrem häuslichen Umfeld nicht (mehr) möglich ist. Die Entscheidung für ein Pflegeheim ist dann die bessere Lösung, jedoch eine schwere Entscheidung. Dem Pflegereport der BARMER GEK zufolge werden 50 % der Männer und 61 % der Frauen nach zwei Jahren Pflegebedürftigkeit nicht mehr zu Hause gepflegt. Die Betroffenen sind häufig verunsichert, welches Heim das richtige für sie ist. Die bevölkerungsrepräsentative Befragung des **Gesundheitsmonitors 2008** der Bertelsmann Stiftung hat gezeigt:

- **63 %** der Bevölkerung fühlen sich **durch Medienberichte über Mängel in der Pflege verunsichert**.
- **Rund Dreiviertel** der Befragten (72 %) **befürchten**, im Pflegefall in einem Pflegeheim **schlecht versorgt** zu werden.

Aktuelle Erhebungen des **Gesundheitsmonitors 2010** zeigen zudem, dass das Vertrauen der Bevölkerungen in die Institution „Pflegeheim“ gering ist – zu vermuten ist, dass das auch an den skandalisierenden Berichten über das Geschehen in den Einrichtungen liegt:

- **Etwa die Hälfte** aller Befragten äußern, dass **sie kein Vertrauen in „Pflegeheime“** (49 %) und **„Altenheime“** (51 %) haben. Nur 22 % vertrauen diesen Einrichtungen. Zum Vergleich: Über 90 % vertrauen Haus-, Fach- und Zahnärzten.

Um ein passendes Pflegeheim auszuwählen, **werden im Schnitt 2,6 Heime besichtigt** (Deutscher Altenpflege-Monitor 2007-2008). An dieser Stelle setzt die Checkliste an: Sie möchte Nutzern helfen, sich bewusst zu werden, welche Kriterien ihnen bei der Pflegeheimwahl wichtig sind, diese Punkte vor Ort gezielt zu überprüfen und die Einrichtungen im Anschluss anhand der Kriterien zu vergleichen. Kürzlich hatten die Autoren des wissenschaftlichen Evaluationsberichtes zu den sogenannten Transparenzberichten zu Pflegeheimen („Pflege-TÜV“) vorgeschlagen, Checklisten für die Pflegeheimauswahl zu erstellen und so die Entscheidung von Verbrauchern zu unterstützen.

Wodurch unterscheidet sich die Checkliste von bereits bestehenden Angeboten?

Es gibt bereits Angebote, die Pflegebedürftige und Angehörige durch Checklisten bei der Entscheidungsfindung unterstützen. Die Checkliste des Projekts Weisse Liste unterscheidet sich davon, indem sie konsequent die Nutzerperspektive einnimmt. Neu ist die interaktive Anwendung, die es möglich macht, eine Fragenliste zu erstellen, die auf die speziellen Bedürfnisse des Suchenden zugeschnitten ist.

Wie wählen Menschen ein Pflegeheim aus? Was interessiert sie besonders?

Die Entscheidung für die Versorgung im Pflegeheim ist grundsätzlich eine schwere Entscheidung, die die Pflegebedürftigen auch nur selten allein, sondern in der Regel gemeinsam mit ihren Angehörigen treffen. **Die Angehörigen sind es auch, die mehrere Heime besichtigen** (Deutscher Altenpflege-Monitor 2007-2008). Dem Deutschen Altenpflege-Monitor zufolge sind **örtliche Nähe** sowie die **Qualität der Pflege** die wichtigsten Entscheidungskriterien. Allerdings lässt sich die Qualität der Pflege für die Betroffenen – immer noch – nur sehr schwer beurteilen. Daher ziehen Interessenten andere Kriterien heran, um die Pflegequalität zu beurteilen. So achten sie bei den Besichtigungen von Heimen auf die Sauberkeit, die medizinische Versorgung und darauf, wie gut die Bewohner versorgt zu sein scheinen. Service-

leistungen, Verpflegung und Freizeitangebote spielen ebenfalls eine Rolle – wenn auch eine untergeordnete.

Wie wurde die Checkliste entwickelt?

Die Checkliste wurde in mehreren Schritten gemeinsam mit Patienten- und Verbrauchervertretern entwickelt; beauftragt mit der Umsetzung war das unabhängige IGES-Institut.

- Die Experten analysierten zunächst systematisch die vorhandene **wissenschaftliche Literatur** zu den Bedürfnissen von pflegebedürftigen Menschen und ihren Angehörigen.
- Im zweiten Schritt wurden **bereits vorhandene Checklisten** zur Pflegeheimwahl ausgewertet. Diese Ergebnisse wurden mit den Erkenntnissen aus der Literatur kombiniert.
- Alle aus den ersten beiden Schritten gewonnenen Erkenntnisse wurden thematischen Gruppen zugeordnet und lieferten so die Themen und die Struktur für die Checklisten.
- Es folgte eine **Expertenrevison** sowohl durch Wissenschaftler aus dem Bereich Pflege als auch durch Praktiker mit umfassender Erfahrung in der Pflegeberatung.
- Diese mehrfach geprüfte und überarbeitete Version der Checkliste wird 2011 **evaluiert**. Basierend auf dem Nutzungsverhalten und den Rückmeldungen der Nutzer sollen weitere bedarfsorientierte Änderungen vorgenommen werden.

Wie erfährt der Nutzer, welche Pflegeheime es in seinem Umfeld gibt?

Die Weisse Liste bereitet gerade eine Online-Pflegeheimsuche vor, die noch in diesem Jahr erscheinen sollen. Derzeit können bei der Suche nach Pflegeanbietern in der Umgebung etwa Branchenbücher oder andere regionale Verzeichnisse helfen. Zudem kann bei der Krankenkasse oder Pflegeversicherung, örtlichen Pflegeberatungsstellen oder den sogenannten Pflegestützpunkten nachfragt werden. Auch der behandelnde Arzt oder ein Sozialarbeiter im Krankenhaus können Hinweise geben.

Partner der Weissen Liste

- Bertelsmann Stiftung
- Bundesarbeitsgemeinschaft SELBSTHILFE e. V.
- Deutsche Arbeitsgemeinschaft Selbsthilfegruppen e. V.
- Forum chronisch Kranker und behinderter Menschen im PARITÄTISCHEN Gesamtverband e. V.
- Sozialverband VdK Deutschland e. V.
- Verbraucherzentrale Bundesverband e. V.

Ihre Ansprechpartner

Vermittlung weiterer Ansprechpartner / Zitatgeber, organisatorische Fragen

Timo Thranberend, Bertelsmann Stiftung

Tel.: 05241 81-81117

E-Mail: timo.thranberend@bertelsmann-stiftung.de

Inhaltliche Rückfragen

Lena Dorin, Bertelsmann Stiftung

Tel.: 05241 81-81271

E-Mail: lena.dorin@bertelsmann-stiftung.de